

Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)

1. Lesung: Mal 3, 1-4

2. Lesung: Hebr 2, 11-12.13c-18

Evangelium: Lk 2, 22-40

Meine Augen haben das Heil gesehen

Es kam für die Eltern Jesu der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen. In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Anfänge des Heils

Im alten Israel gab es den Brauch, dass der älteste Sohn einer Familie in besonderer Weise Gott geweiht wurde. So brachten auch Maria und Josef ihren Sohn Jesus in den Tempel nach Jerusalem. Das Volk wartete damals sehnsüchtig auf den Erlöser - den Messias, den die Propheten verheißen hatten. Als nun Maria und Josef mit dem Kind den Tempel betraten, da kam ihnen Simeon, ein alter Mann, entgegen; er war gerecht und heilig. Gleichsam wie ein Blitz traf ihn die Erkenntnis: Dieses Kind ist der erwartete Messias, der Heiland.

Und was hat Simeon gesehen? Ein Kind! Dieser Simeon, der so viel Sehnsucht nach dem Heil durch sein Leben getragen hat, spürt, dass sich in diesem Kind seine Sehnsucht erfüllt. Dazu braucht er die große Kraft, im Keim schon die Frucht zu sehen. Wie sonst sollte er im Kind den Anfang des Heils erkennen? Ich bin überzeugt, dass Gott uns auch heute immer wieder Anfänge des Heils schenkt - oft ganz klein und unscheinbar.

Bin ich heute in der Lage, die unscheinbaren Anfänge des Heils zu erkennen und ihnen zu trauen wie Hanna und Simeon?

www.priesteraushilfe.at

Impressum:

Dieses Wochenblatt informiert über die Aktivitäten in der Pfarre St. Thekla.

Layout: Erwin Weindl-Kuttny. Redaktion: Renate Eibler

Für den Inhalt verantwortlich: P. Ignasi Peguera SP



PIARISTENPFARRE

WOCHENBLATT Nr. 809

ST. THEKLA

XIV

2.2.14 Darstellung des Herrn

Ein Fest mit vielen Namen



40 Tage nach Weihnachten feiern wir heute ein Fest, das unter verschiedenen Namen bekannt ist, die alle mit dem heutigen Evangelium zu tun haben.

In der Ostkirche wurde das Fest als „**Fest der Begegnung des Herrn**“ verstanden: der Messias kommt in seinen Tempel und begegnet dem Gottesvolk des Alten Bundes, vertreten durch Simeon

und Hanna, die Jesus als „Licht der Welt“ bezeichnen.

Vertrauter ist uns die Bezeichnung **Mariä Lichtmess**, denn das Fest wurde lange Jahre im Westen als Marienfest, verbunden mit einer Kerzenweihe und Lichterprozession, begangen.

Seit der Liturgiereform von 1960 wird „Mariä Lichtmess“ auch in der römischen Kirche wieder als Herrenfest, als „**Fest der Darstellung des Herrn**“ gefeiert.

Aktuell:

So 2.2.14 Am Beginn der Messen **Kerzensegnung**. Sie sind herzlich eingeladen, die gesegneten Kerzen gegen eine Spende für die Pfarrcaritas mit nach Hause zu nehmen.

Blasiussegen: auf Wunsch am **So 2.2.14** nach der Abendmesse und am **Mo 3.2.14** nach der 8:00 Messe

Die eucharistische Anbetung am 6.2.14 sowie Herz Jesu-Andacht und Abendmesse am 7.2.14 **ENTFALLEN** (Semesterferien)

Telefon: (01) 587 23 94

Fax: (01) 587 23 94-6

E-mail: pfarre@st.thekla.at

Internet: www.st.thekla.at

Facebook: www.facebook.com/st.thekla

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 82

Fragebögen zum Thema Ehe und Familie

Zusammenfassung der Rückmeldungen

- Das Thema Ehe und Familie ist den Antwortenden ein großes Anliegen, aber die Diskrepanzen zwischen der offiziellen Lehre der Kirche und den Ansichten vieler Gläubiger sind groß.
- Das Ideal einer lebenslangen Verbindung in Treue wird von den allermeisten Menschen hochgehalten. Zugleich wird aber auch akzeptiert, dass das Scheitern faktisch immer wieder vorkommt; für diesen Fall wünschen sich viele ein differenziertes Eingehen auf den Einzelfall.
- In anderen Bereichen (Empfängnisregelung, Ausschluss von den Sakramenten für wiederverheiratete Geschiedene, in geringerem Ausmaß homosexuelle Partnerschaften) wird die Lehre selbst von vielen als unzeitgemäß und weltfremd betrachtet. Hier wünscht sich ein wesentlicher Teil der Antwortenden eine Weiterentwicklung der kirchlichen Lehre.
- Die kirchlichen Dokumente sind vielen sprachlich und argumentativ kaum verständlich.
- Wiederverheiratete Geschiedene sind pastoral allgegenwärtige Realität. Das Thema nimmt in den Antworten, verbunden mit dem Wunsch nach alternativem kirchlichem Umgang, breiten Raum ein. Eine verstärkte Praxis der Ehe-Annullierung wird überwiegend nicht als Lösungsmöglichkeit gesehen.
- Die Hauptaussage der Enzyklika *Humanae Vitae* wird nach Auffassung vieler auf das Verbot jeglicher künstlichen Verhütung reduziert. Das Verbot selbst sei durchwegs bekannt, die theologische Begründung aber kaum. Mehr als die Hälfte der Antworten geben explizit an, dass ihnen die unterschiedliche moralische Bewertung von „künstlicher“ und „natürlicher“ Empfängnisregelung nicht einsichtig ist und abgelehnt wird.
- Abtreibung wird durchwegs nicht als Verhütungsmethode gewertet und abgelehnt.
- Eine für Nachkommenschaft offene Mentalität könne nach der Mehrheit der Antworten durch finanzielle, steuerliche und mentale Anreize geschaffen werden. (Vollständiger Artikel auf www.erzdioezese-wien.at)

TERMINKORREKTUR: In der Klosterkirche Gartengasse findet die hl. Messe am **Montag, dem 3.2.14** um **7:00** anstatt um 9:00 (wie im letzten Wochenblatt angegeben) statt.

Sonntags- und Feiertagsmessen: 8:00, 9:30, 11:00 und 18:30

Werktagsmessen: Mo, Mi, Fr: 8:00; Di, Do, Sa (Vorabendmesse): 18:30

Kanzleistunden: Di und Fr 9:00–12:00 oder Tel. (01) 587 23 94

Valentinsboten gesucht!

Auch heuer werden wir am Morgen des **Valentinstags (14. Februar)** in der Umgebung der Kirche „*Liebesbriefe von Gott*“ verteilen. Wenn Sie uns dabei helfen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarrcafé oder in der Pfarrkanzlei bei P. Ignasi an bzw. schicken Sie ein E-Mail an pgr@st.thekla.at

Am **Freitag 14.2.14** laden wir auch herzlich zum Wortgottesdienst am Valentinstag um 18:30 und zur anschließenden Agape im Pfarrzentrum ein.

Die Beziehung lebendig erhalten

Impulsnachmittag für Ehe-/Paare

Die „*Paarzeit St. Thekla*“ lädt alle Paare herzlich zu dieser gemeinsamen Veranstaltung der Pfarren St. Elisabeth und St. Thekla in Zusammenarbeit mit der Marriage Encounter Bewegung am Samstag, dem **15.2.14** von **15:00–18:00** im Pfarrsaal St. Elisabeth, St. Elisabeth Platz 9 ein.

An diesem Nachmittag wollen wir Möglichkeiten aufspüren, wie es uns trotz vielfältiger Herausforderungen im Alltag gelingt, eine dauerhafte, lebendige und erfüllte Ehe / Partnerschaft zu leben.

Für Kinderbetreuung wird gesorgt. Bitte um Bekanntgabe im Sekretariat St. Elisabeth, Tel. 01/5055060 oder unter pfarre@st.elisabeth.at.

Weitere Termine in St. Thekla

- | | |
|-------------------|---|
| <u>So 9.2.14</u> | 9:30 Kinderwortgottesdienst in der Kapelle |
| <u>Do 13.2.14</u> | 6:30 Frühwortgottesdienst in der Kapelle
19:30 Beginn der Firmvorbereitung im Pfarrzentrum |
| <u>Fr 14.2.14</u> | Valentinstag
15:00 Messe im Pensionistenwohnhaus Wieden
18:30 Wortgottesdienst zum Valentinstag, danach Agape im Pfarrzentrum |
| <u>Sa 15.2.14</u> | 15:00-18:00 Impulsnachmittag für Paare „ <i>Die Beziehung lebendig erhalten</i> “ im <u>Pfarrsaal von St. Elisabeth</u> (gemeinsam mit der „Paarzeit“ St. Thekla) |
| <u>So 16.2.14</u> | 9:30 Kinderwortgottesdienst in der Kapelle
Umfrage unter den Messbesuchern bei allen Messen |
- P. Pius ist vom 1.2.–8.2.14 und vom 10.2.–22.2.14 auf Kur.

**Klarissenkloster
Gartengasse:**

Messen: werktags 7:00
sonntags 9:00

www.st.thekla.at